

zum oberen Gymnasion vermuten, ist noch nicht festgestellt, bei d scheint eine Treppe gewesen zu sein.

Von den zahlreichen Räumen der römischen Anlage scheint nur der südwestliche Raum 4 als Hof unter freiem Himmel gelegen zu haben; alle anderen waren überdeckt, zum Teil mit Gewölben aus Ziegeln. Da mehrere der Säle weder an den Hof noch an eine Aussenmauer stiessen und daher kein Licht durch gewöhnliche Fenster erhalten konnten, werden einige durch seitliches Oberlicht beleuchtet worden sein; zu diesem Zwecke musste ihre Decke höher liegen als die der Nachbarzimmer. Dies gilt auch von den nördlichen Aussensälen 5, 8, 10 und 11, weil ihre Aussenwände sich gegen den hoch anstehenden Fels lehnen und demnach keine Fenster erhalten konnten.

Im Hofe 4 scheinen ursprünglich an allen vier Seiten Säulenhallen gelegen zu haben, von denen die östliche später durch eine geschlossene Wand ersetzt wurde. Säulen selbst haben sich aber auf keiner Seite erhalten. Die drei Säle 3, 6 und 7 haben Hypokausten und waren also zu erwärmen. Im Raume 1 scheint die Heizung für den ganzen Bau angeordnet gewesen zu sein. Er ist aber ebenso wie Saal 2 und zum Teil auch Saal 5 noch nicht ganz ausgeräumt. Im Saal 8 haben sich Reste eines Mosaikbodens erhalten. Saal 9, dessen östlicher Teil zwei grosse halbrunde Nischen enthält, hat in seinem westlichen Teil ein grosses Badebassin. Im Saal 11, dessen Wände noch hoch aufrecht stehen, sind ausser einer grossen runden Apsis zwei seitliche mit Halbkreisen überwölbte Nischen vorhanden; hier sind auch kleine Reste des ehemaligen Fussbodens aus Marmorplatten erhalten.

2. DIE ANLAGEN ZWISCHEN DEM OBEREN GYMNASION UND DEM DEMETER-BEZIRK.

Im Jahre 1907 hatten wir oberhalb der Nordwest-Ecke des Gymnasions einen ionischen Tempel (R) aufgedeckt, der offenbar zum Gymnasion gehörte. In unserm vorigen Berichte (AM. XXXIII 1908, 349) ist er beschrieben und vermutungsweise dem Asklepios zugeschrieben worden. Neue